

und deren Bedeutung für das prakt. Leben behandelte.

W.: Der Clearing- und Giro-Verkehr, 1886; Die Elektr. Zählmaschine und ihre Anwendung insbes. bei der österr. Volkszählung, 1891; Die Bevölkerung Österr. auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom 31. 12. 1890, 1895; Der Clearing- und Giro-Verkehr in Österr.-Ungarn und im Auslande, 1897; Die Berufs- und Gewerbezählung im Dt. Reich vom 14. 6. 1895, 1901; Die dt. Sparkassen in Böhmen, 1906; Die statist. Unterlagen der österr. Wahlreform, 1907; Österr. Bürgerkde., 1911, 2. Aufl. 1912; Bürgerkde. der tschechoslowak. Republik, 1922, 3. Aufl. 1935; Die Reform des Minderheitenschutzes, in: Z. für Völkerrecht 15, 1930, Erg.H.; etc. Zahlreiche Abhh. in Fachz. Mithrsg.: Prager Staatswiss. Untersuchungen, 1913ff.

L.: *Sudetendt. Akademiker Ztg.*, 1930, F. 9, S. 12; *Dt. Ztg. Bohemia* vom 27. 9. 1938; *W. Winkler, H. R. als Statistiker*, in: *Prager Jurist. Z.* 10, 1930, n. 7/8, S. 210ff.; *F. Bach, R.s Stellung zur Wohnungsfürsorge*, ebenda, 10, 1930, n. 7/8, S. 214ff.; *A. Boháč, Prof. H. R.*, in: *Československý statistický věstník* 11, 1930; *C. Horáček, Prof. R. zemřel*, in: *Právník* 77, 1938, S. 541f.; *Masaryk; Otto 21. Erg. Bd. V/1: Kürschner, Gel.Kal.*, 1925–35; *Die dt. Karl-Ferdinands-Univ. in Prag* ... 1899, s. Reg.; *Köpfe der Politik, Wirtschaft, Kunst und Wiss. in Europa. Tschechoslowak. Republik, 1936; Geschichte und Ergebnisse der zentralen amtlichen Statistik in Österr. 1829–1979* (= *Beitr. zur österr. Statistik* 530), 1979, S. 61, 67ff., 75; *E. Brix, Die Umgangssprachen in Alltösterr. zwischen Agitation und Assimilation* (= *Veröff. der Komm. für neuere Geschichte Österr.* 72), 1982, s. Reg. (He. Slapnicka)

Rauchinger Heinrich, Maler. * Krakau (Kraków), 1. 1. 1858; † KZ Theresienstadt (Terezín, Böhmen), 19. 8. 1942. Stud. zunächst in Krakau an der Schule der schönen Künste bei J. Matejko (s. d.), ab 1879 an der Wr. Akad. der bildenden Künste bei Eisenmenger (s. d.) und Griepenkerl (s. d.). 1885 wurde er mit dem Spezialschulpreis, 1886 mit dem Rompreis ausgezeichnet. Ein Reisestipendium ermöglichte ihm einen zweijährigen Aufenthalt in Italien, vor allem in Rom, wo er zahlreiche Landschaftstud. schuf. Ab 1888 lebte er in Wien als freischaffender Künstler und wandelte sich vom reinen Landschafts- zum Porträtmaler. 1899 Mitgl. der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens, in der er bereits mehrmals ausgest. hatte. R., der vor dem Ersten Weltkrieg seine größten Erfolge feierte, wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet. Er war auch organisator. tätig, u. a. als Obmannstellvertreter des 1899 gegründeten Interieur Clubs zur Pflege der Kunst im Handwerk, als Obmann des Malerverbandes der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens (Künstlerhaus) und im Ersten Weltkrieg als Präs. des Komitees bildender Künstler im Dienste der Kriegshilfe. Am gesellschaftlichen Leben im Künstlerhaus nahm er noch weit bis in die 30er Jahre regen Anteil und widmete der Genossenschaft mehrere seiner Gemälde.

W. (Ausst.Daten): Morgenstimmung, 1892; Weg nach Capri, 1895; Abendstimmung im Prater, 1899; Im Dorfe, 1901; Feldblumen, 1904; Motiv aus Müzzzuschlag, 1906; Aus einer kleinen mähr. Stadt, 1910; Blumen, 1922; Stillleben, Landstraße, beide 1925; Frühlingsblumen, 1927; Frühstückstisch, Blumen, beide 1930; Japanerin, 1937; etc. Porträts: R. v. Drasche, 1908, F. Fischner, A. Krupp, beide 1923, H. Darnaut, 1924 (alle Künstlerhaus, Wien I.); K. Franz Joseph, 1894; A. Sartory, 1905; A. v. Bernd, 1907; S. Trebitsch, 1916; H. Darnaut, 1919; F. Fischmeister, 1920; W. Breisky, 1924; A. Wildgans, 1929; G. Hauptmann, 1932; etc. Illustrationen für *Kat. der Buchhandlung M. Perles*.

L.: *Allg. Kunst-Chronik* 17, 1893, S. 183, 197; *Bénézit; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Kosel 1; Thieme-Becker; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh. 2/1, 1898; R. Schmidt, Das Wr. Künstlerhaus ... 1861–1951, 1951, S. 122, 143, 162, 166, 173, 179, 201, 279; H. Fuchs, Die österr. Maler des 19. Jh. 3, 1973. (W. Aichelburg)*

Rauh Johann, Steindruckr. * Wien, 6. 8. 1803; † Wien, 9. 7. 1863. Absolv. eine Schriftsetzerlehre in Wien und arbeitete dann als Steindruckr, später als Faktor bei mehreren Wr. Firmen (u. a. bei Trentsensky), 1834/35 auch in Prag. 1838/39 machte er sich selbständig und widmete sich ganz dem Druck ein- und mehrfärbiger Künstlerlithographien. 1854 zog er sich krankheitshalber aus dem Geschäftsleben zurück. R. erwarb sich um die Qualitätsverbesserung des Steindruckes in Österr., insbes. der Chromolithographie, Verdienste. Wegen seiner vorzüglichen Arbeit war er einer der gesuchtesten Wr. Steindruckr, zu dessen Kunden viele berühmte Lithographen, u. a. J. Kriehuber (s. d.), zählten. Der Streit um sein rechtlich nicht einwandfreies Testament, in dem er sein Haus den Wr. Buch- und Steindruckern vermacht hatte, war von einigem Einfluß auf die Entwicklung der Berufsvereinigung der Buch- und Steindruckr.

W.: Der prakt. Steindruckr, 1863.

L.: *Großind. Österr.* 6, S. 135, 139; *A. Grube – A. Meyer – G. Moser, Das R.sche Stiftungshaus ... in Wien, 1877; K. Kampmann, J. R., 1910; ders., Zur Geschichte und Technik der Lithographie und chemigraph. Verfahren, 1918, S. 311ff. (A. Durstmüller)*

Rauhofer Josef, Politiker und Beamter. * Mattersburg (Burgenland), 28. 9. 1875; † Baden (NÖ), 24. 2. 1939. Sohn eines Glasermeisters; absolv. in Preßburg (Bratislava) die Rechtsakad. (1899 Dr. jur.) und war zunächst als Verwaltungsbeamter in Ungarn, ab 1906 in Bosnien (1912–17 bei der Landesregierung in Sarajevo) tätig. Ab 1919 war R. im Min. des Inneren Vorstand des literar. Büros im Burgenlanddienst (1921 HR) und kam 1921 über den Ödenburger Heimatdienst und durch seine Funktion als Abstimmungskoär. bei der Abstimmung in Ödenburg (Sopron) in den